

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 103 (2025)
Heft: 2

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tourenberichte

Traumhafte Verhältnisse auf der Abfahrt vom Faldumgrat am 1. März.

Bild: Heinz Kasper.



Dijon oder Thomy – das war die Frage zur Senfspitze

Senfspitze, 30.3.2025

Nach der Sommerzeitumstellung ging es früh los, gefühlt eine Stunde früher. Keine Ahnung, wie das kam. Mit dem Zug fuhren wir über Brig nach Fiesch, dann mit der Gondel auf die Fiescheralp. Der Sessellift zur Talegga war noch am Schlafen und auch der Nebel lag noch im Fieschertalbett. Durch die Suppe traversierten wir planmässig zum Loch. Loch? Ja, Loch. Nämlich der Tunnel vom Salzgäb zum Märjelen-Stausee. Stirnlampen hatten deswegen schon im Vorfeld alle aufgesetzt. In der Hoffnung, auf der anderen Seite des Tunnels schiene die Sonne, stapften wir durch den langen Tunnel. Etwas heller wurde es am anderen Ende, doch auch hier noch eine würzige Bouillon.

Ob das mit Senf, Dijon oder Thomy hin oder her zusammenpasst? Die Karte auf der Uhr und Spuren halfen bei der Wegfindung.

Auf ca. 2800 m ü. M. – endlich – ploppten unsere Köpfe aus dem Nebel und ein herrliches Panorama mit Nebelmeer tat sich auf. Kurz nach der Mittagszeit erreichten wir nach einem kurzen, knackigen Steilstück den Gipfel und damit die Aussicht auf Aletschgletscher, Konkordiaplatz und hoch zum Jungfrauoch. Was für eine Belohnung! Kurzum ging's in tollen Schwüngen im Sülzchen runter zur Nebelobergrenze, danach war leider der Spur folgen und zurück durchs Loch angesagt.

Fazit: Dijon hat das Wetter knapp verfehlt, doch auch Thomy-Senf macht auf einem veritablen Wienerli eine tolle Senfspitze :-)!

Teilnehmende: Sabine Inniger, Agnieszka Priebe, Sarina Schöni, Markus Marti

Tourenleiter: Alex Läderach
Tourenbericht: Alex Läderach



Vom Bedretto ins Binntal oder von «bel Ticino» in den Bisensturm

27.3.2025 – 30.3.2025

Das Motto unserer Ski-Durchquerung wurde schon bei der Ankunft in All'Acqua von Petra und Gerhard durchgegeben: kein Stress. Glücklicherweise hatten sie auch schon die Abfahrt von Bern aus von 6 Uhr am Morgen auf 8 Uhr verschoben, und wir konnten alle entspannt auf den Zug.

Beim ersten Kaffee in All'Acqua stellte sich heraus, dass von zehn Teilnehmenden sechs Tourenleiter:innen waren. Damit war das Risiko für Besserwissen natürlich gross. Schlussendlich folgten alle unseren zwei Häuptlingen ohne Diskussionen, was zu einer grandiosen Tour führte.

Auf unserer ersten Hütte, der Corno-Gries-Hütte, hatten wir einen entspannten Auf-

enthalt und konnten super in unsere viertägige Tour reinkommen. Auch der zweite Tag verwöhnte uns mit Sonnenschein. Leider ging am zweiten Abend auf dem Rifugio Claudio e Bruno (Italien) am Abend der Nordföhn los. Somit kamen wir am nächsten Tag nur auf allen vieren kriechend über den Pass und waren früh in der Binntalhütte.

Den Dichtestress einer vollen Selbstversorgerhütte ohne Vorräte und mindestens zwölf Leuten gleichzeitig in der Küche genossen wir mit dem vorab gebunkerten Walliser Weisswein. Wir schauten uns das Ganze mit einem entspannten Berner Lächeln an.

Den letzten Tourentag starteten wir bei Nebel und Sturm. Auf dem Gipfel wurden

wir mit grossartiger Aussicht belohnt. Die Portion Pommes im Restaurant in Fäld war nach unserem langen Wochenende ein perfekter Abschluss.

Teilnehmende: Nicole, Nora, Sarah, Stefano, Markus, Manfred, Thomas, Christian

Tourenleiter*innen: Petra, Gerhard

Tourenbericht: Petra

Bilder: Manfred, Thomas





Familienwochenende mit Traumschnee

Skitourenweekend für Familien am 15./16. Februar 2025 vom Diemtigtal ins Simmental, mit viel Neuschnee

Das FaBe-Familientourenwochenende mit neun Eltern und ihren acht Kindern zwischen acht und zwölf Jahren wurde von drei tollen Leitenden geführt. Die vier Mädchen waren schon beim letztjährigen FaBe-Skitourenwochenende dabei, die vier Buben waren neu dabei. Für zwei war es das erste Mal auf Tourenski. Das Wetter war traumhaft blau und die Landschaft zauberhaft frisch verschneit. Perfekte Bedingungen also.

Vom Meniggrund ging es am Samstagmorgen durch die verschneiten Tannen zur Obergestelenhütte zum Mittagspicknick, wo wir einen grossen Teil des Gepäcks deponieren konnten. Gestärkt und etwas ausgeruht starteten alle zur Nachmittagstour. Die Kinder und ein Teil der Eltern stiegen am

Nachmittag zum Puur auf und genossen die erste herrliche Pulvertiefschneeabfahrt. In den letzten Tagen hatte es über 20 cm Neuschnee gegeben. Ein Teil der Eltern stieg noch weiter bis zum Stand, wo es weitere herrliche Pulvertiefschneehänge gab. Zurück bei der Hütte übten die Kinder das Suchen der versteckten LSV-Geräte. Abends nach dem Holzhacken und Feuermachen genossen alle das gute Essen in der gemütlichen Hütte.

Der von Martina selbstgebackene Zmorgenzopf schmeckte wunderbar. Es war allerdings eine grosse Herausforderung, die richtige Temperatur in den Holzofen zu bekommen.

Am Sonntag stiegen wir über das Niederhorn zum Buffal. Dazwischen wieder ein super-

schöner Powderhang. Beim letzten Aufstieg konnten alle die Spitzkehre üben. Vom Buffal ging es zum krönenden Abschluss über lange Tiefschneehänge hinunter zur Talstation des Skilifts Rossberg im Simmental.

Alle Kinder haben durch dieses tolle Wochenende Lust auf mehr Skitouren bekommen.

Teilnehmende: Marlene, Noémie, Madlaina, Anouk, Selmar, Yuma, Norik, Anael, Sonja, Fabienne, Marianne, Benno, Clämu, Fritz, Roman, Otti
Leitung: Martina, Micael, Sämi
Bericht: Otti





Magische Momente um und auf dem Glacier du Trient

Skihohtour im Trient-Gebiet vom 28. bis 30. März 2025

Die erste Schlüsselstelle unserer Tour befand sich bereits zwischen der Bus-Endhaltestelle in Champex und der Talstation des Télésiège nach La Brea: In fünf Minuten mussten zwei Teilnehmende im dortigen Sportgeschäft zu zwei Miet-Skihelmen gelangen. Diese Schlüsselstelle wurde erfolgreich und souverän gemeistert. Nach einem wunderschönen Hüttenaufstieg über das Val d'Arpette zum Col des Escandies, einem neuerdings sehr gut ausgebauten Abstieg zum Glacier du Trient, gelangten wir zur Hütte. Mit einer abendlichen Miniskitour auf die Pointe d'Orny und einem fantastischen Sonnenuntergang konnten wir den Tag sehr zufrieden abschliessen.

Am zweiten Tourentag dienten die Helme aus der ersten Schlüsselstelle dann allerdings weniger zum Klettern, sondern dazu, den widrig-grauen Wetterverhältnissen mit Schneegestöber und Sturmwinden zu trotzen. Auf die exponierte Gratkletterei vom Sattel auf den Südgipfel der Aiguille du Tour verzichteten wir wegen des starken Windes. Dafür gab uns Olivier, der grossartige und grosszügige Hüttenwart, den Schlüssel zur bereits vorgeheizten klandestinen Alpin-Sauna auf 3169 m (hinter dem Skiraum). Stellt





euch die Gesichter der durchkühlten Skitüreler:innen vor, als sie uns schweissnasse Nakedeis beim Schneepeeling antrafen!

Dies und vieles mehr gab unserer lässigen Tourenguppe immer wieder Anlass zum Schmunzeln und Lachen – wobei zwischendrin auch gewichtige (Umwelt-)Themen diskutiert wurden. Dies sei (gemäss Insiderin Andrea) ein Unterscheidungsmerkmal zwischen der Berner SAC-Sektion und jener im Wallis.

Am dritten Tag begleitete uns wieder eitel Sonnenschein: bei einer tollen Querung des vergletscherten Trientplateaus, einem spektakulären Blick vom Fenêtre de Saleinaz Richtung Bivouac de l'Envers des Dorées und einer witzigen Gratkraxelei auf die Petite Fourche. Einer der Miethelme wurde in der Hütte vergessen – zum Glück traf ein Eisbrocken dann nicht den ungeschützten Kopf einer Teilnehmerin, sondern den Helm des Tourenleiters Tinu, der sich aber weder durch das eine noch das andere aus seiner Ruhe bringen liess. Es folgte eine 2000 Höhenmeter lange Abfahrt durch die grossartige Landschaft des Glacier du Tour und zuletzt durch einen gebüschdurchsetzten und cou-

pierten Steilhang und über einen Bach bis zur Frites- und Bier-reichen Terrasse im Skigebiet von Le Tour.

Es waren wunderschöne, erlebnisreiche drei Tage mit den souveränen und fröhlichen Tourenleitern Tinu und Gerhard, herzlichen Dank!

Teilnehmende: Andrea, Chrigu (Christian), Daniel, Erika, Jörg, Laurence
Tourenleiter: Tinu (Martin) Wälchli, Gerhard Schuwerk
Tourenbericht: Erika Loser



Entdecke faszinierende Orte mit Wanderkarten von swisstopo



Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra

Bundesamt für Landestopografie swisstopo
www.swisstopo.ch

Jetzt swisstopo-App
 kostenlos downloaden



Einstieg in Skihochtouren (SfS-Kurs) – Gauligebiet

31. März bis 4. April 2025

Der Einstieg in Skihochtouren ist angesagt. Mit dabei sind Bergführer Mischu, SAC-Tourenleiter Dävu sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Angela, Ayla, Beat, Dario, Jasna, Luca, Nalini, Nik, Roland und Saskia. Sie werden fünf prächtige und ereignisreiche Tage im hochalpinen Gauligebiet erleben.

Tag 1: zur Bächlitalhütte

Die Gruppe, per Zug, Postauto, Alpentaxi und Gersteneggbahn angereist, startet bei frischen Temperaturen Richtung Bächlitalhütte. Dävu führt die Gruppe an. Es zeigt sich schon hier: Der Mann legt Wert darauf, die ideale Spur ins Gelände zu zeichnen.

Das Ziel ist bald erreicht. Es bleibt noch üppig Zeit, um die Grundknoten zu üben – wegen des eisigen Windes im kühlen Keller der Hütte. Danach geht's ans Planen der Tour für den nächsten Tag, nun zum Glück in der gemütlichen Stube. Es etabliert sich ein Ablauf, der sich an den Folgetagen wiederholen wird: In kleinen Teams werden Routen und Zeiten geplant, Schlüsselstellen identifiziert, um dann im Plenum diskutiert zu werden. Ausserdem wird entschieden, wer am nächsten Tag anführt. Der Mutigste meldet sich zuerst: Roland.

Dann kommt endlich das wohlverdiente Abendessen. Mischu, stets ums Wohl der Gruppe bemüht, besteht auf Nachschlag, bis alle satt geworden sind.

Tag 2: zum Hienderteltigletscher

Nach dem Aufstieg über den Bächligletscher ist die Obere Bächlilücke erreicht. Nun heisst es, Leitern klettern in luftiger Höhe. Kein Problem für die Gruppe.

Ayla ist die jüngste Teilnehmerin, hat aber reichlich Hochtouren-erfahrung. Sie klettert das Steilstück auf der Westseite voran und führt die Kameraden sicher auf den Hienderteltigletscher, wo die erste Abfahrt runter zum Gaulisee startet.

Unmittelbar vor dem See liegt eine Tourengängerin einer anderen Gruppe verletzt im Schnee. Sie ist auf den letzten Metern gestürzt und hat sich den Oberschenkel gebrochen. Gut, haben wir mit Ayla, Jasna und Dario gleich zwei Ärztinnen und einen Arzt im Team. Jetzt kommt Niks neuestes Gadget zum Einsatz: Das Mobiltelefon mit Applelogo verfügt über eine Notruffunktion via Satellit. Fazit: Es funktioniert. Allerdings muss man sich auf einen längeren Dialog



per Textnachricht einrichten. Endlich fliegt der Helikopter der Rega an und bringt die Patientin ins Spital. Unsere Gruppe kann den Aufstieg in die Gaulihütte in Angriff nehmen.

Mischu, der Bergführer, hält sich bei der Tourenentscheidung komplett raus, lässt aber subtil-suggestiv durchblicken, dass das Hangendgletscherhorn eine gute Idee für den nächsten Tag wäre. Die Gruppe entscheidet sich – wer hätte es gedacht – für eine Tour auf ebendiesen Gipfel. Es wird sich als gute Wahl erweisen.

Tag 3: auf das Hangendgletscherhorn

Heute zeigt sich das Wetter von der ruppigen Seite. Bei eisigen Temperaturen und böigem Wind führt uns Dario Richtung Hangendgletscherhorn. Er wird die Erfahrung später selbstkritisch als «Lektion in Demut» bezeichnen. Dabei macht er seine Sache bestens, abgesehen vom kleinen Detail, dass er zuerst mit den falschen Schuhen an den Füßen gestartet ist.

Dank reichlich Rückenwind erreichen wir das Skidepot, ohne gross zu schwitzen. Nun gilt es, die letzten hundert Meter mit Steigeisen

und Eispickel zu bewältigen. Dies gelingt problemlos. Bei nachlassendem Wind rasten wir auf dem Gipfel, geniessen die Aussicht und fahren dann zurück zur Gaulihütte, die uns noch zwei weitere Nächte beherbergen wird.

O-Ton Angela zum Tag: «Meine Komfortzone hat sich heute erweitert.»

Tag 4: auf das Hubelhorn

Mit Schützenhilfe vom «neutralen» Mischu hat sich die abfahrtsorientierte Fraktion um Nik durchgesetzt: Es geht heute aufs Hubelhorn, wo eine schöne, lange Fahrt durch nordexponierte Hänge lockt.

Nik ist es denn auch, der die Gruppe über den Hubelgletscher führt – stets unter den wachsamen Augen von Dävu, der korrigierend eingreift, wenn die Spur nicht ideal im Gelände liegt.

Bei der Abfahrt findet sich die Gruppe oberhalb eines steilen Abschnitts wieder. Mischu schätzt die Lage ein: Der Hang ist steil und hat Triebschnee drin. Andererseits ist er sanft auslaufend und von überschaubarer Länge. Er entscheidet: Das ist machbar, und



zieht eine erste Spur. Die Gruppe folgt. Bei Rolands Fahrt löst sich ein kleines Schneebrett unterhalb seiner Spur. Kein Problem für ihn – aber einer ist noch oben: Beat. Er befindet sich etwas abseits der Stelle, wo die anderen gefahren sind. Mischu gibt das Zeichen und Beat stürzt sich mutig in den Steilhang, der sogleich zu rutschen beginnt. Die Gruppe hält die Luft an. Beat fährt auf dem abgleitenden Schneebrett und bringt sich geschickt in den stehenden Schnee rüber – sehr zur Erleichterung seiner Kameradinnen und Kameraden. Die Situation wird später in der Hütte angeregt diskutiert. Eins ist klar: Die Lawinensituation muss stets im Auge behalten werden, auch bei mässiger oder geringer Gefahrenstufe.

Tag 5: auf das Ränfenhorn

«Der frühe Vogel fängt den Wurm», sagt sich Mischu und ordnet Frühstück um 5 Uhr und alsbald Abmarsch Richtung Ränfenhorn an. Der Kaisertag (O-Ton Mischu) beginnt allerdings mit einer schlechten Nachricht: Jasna ist angeschlagen und fühlt sich nicht fit für die heutige lange Tour. Ausgerechnet Jasna, die mit ihrem sonnigen Gemüt stets für gute Stimmung in der Gruppe gesorgt hat. Immerhin, es sei hier vorweggenommen, sie wird einen Tag später noch eine Schippe drauflegen und mit einer anderen Gruppe über das wesentlich höhere Rosenhorn abfahren.

Der Rest der Gruppe steigt über den Gauligletscher zum Ränfenhorn auf. Die vergletscherte Gebirgslandschaft ist imposant und das

Wetter prächtig. Es macht sich aber auch Müdigkeit bemerkbar nach den Anstrengungen der letzten Tage, und die Bedingungen für die Abfahrt sind nicht einfach. Jetzt nur keinen Unfall machen! Mischu navigiert auf weiten Kurven sicher den Rosenlauigletscher runter, vorbei an hohen Eistürmen und tiefen Spalten.

Nach langer Abfahrt und kurzem Fussmarsch ist das Ziel im Rosenlaui erreicht. Hier offenbart sich die strategische Planung und der Sinn für Komfort, den gewisse Herren mit zunehmendem Alter entwickeln: Während die jüngeren Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Heimreise in den verschwitzten Skischuhen antreten, schlüpfen Beat und Mischu genüsslich in frische Socken und mitgebrachte Turnschuhe.

Immerhin: Getränke gibt's für alle, und so treten wir gestärkt die Heimreise durch das frühlingshafte Tiefland an, mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck.

Teilnehmende: Angela, Ayla, Beat, Dario, Jasna, Luca, Nalini, Nik, Roland und Saskia

Tourenleiter: David Hausammann, Michel Wirth

Tourenbericht: Niklaus Hugi





Schituur ufs Wätterhorn – ääääh – ufs vordere Galmihorn

29.3.2025 – 30.3.2025

D Hiireis isch längwilig, mir starte grad z Münschter im Wallis: d Schii ufem Puggu heimer dr Astig in Agriff gno aber so lang hei si nid müässä vertikal si wiu gli scho heisi a üsi Füäss dörfä u äs het ä Ufwerme-Waudparguur gä. Bevor mr üs ir vorgheizte Hütte hei dörfä ufwerme, simer bim Fläschezug üebe aui fasch vrfrohre. D Spaghetti hei soo lang gha bis si ändlech al dente si gsi, dass es no für es Jass-Duell het glängt. Nach hitzige Diskusione über E-Ski und e-bikes und saunas uf sac hüttene het üs aune e chli dr chopf dreit.

Nach erä eher churzä nacht (zytumstellig) si mir troz auem parat für ä gifuschturn gsi. No im Dunklä simer los richtig Näbu.

Nachdem ein Ski runtergerutscht war und wir kleine Zwischenabfahrten im harten Schnee hinter uns lassen konnten, trennte sich die Gruppe (wir wollten schauen, welche Variante schneller ist). Während ein Teil eine Zwischenabfahrt mit Hoffnung auf Powder wählte, entschied sich eine Vierergruppe fürs «Knorzen». Die Gruppe knorzte dann auch noch auf das Firahorn. Dabei war es aber sehr windig, und es wurde noch eine Wechte losgetreten.

Die andere Gruppe entschied sich für die bessere (umd schnellere) Variante: Wir lösten die Felle und genossen eine Abfahrt über den Gletscher mit gutem Schnee. Anschließend montierten wir die Felle wieder und stiegen über den steiler werdenden Gletscher auf. Dann ging noch ein Fell ver-





loren, der Grossteil machte Pause. Nach Wiedermontage des Fells liefen wir wieder zehn Meter und machten nochmals Pause, um auf den anderen Teil der Gruppe zu warten. Die angeri Gruppä isch drfür die chürzeri Variantä (schnäuer wemä nid no ä äxtragipfu macht) mit ufundenä Schii es Gully und ä Grat mitem Äxtragipfu ufäkraxlet. Fürä Adrenalinkick heimer no ä Wächtä usglöst u si när i z pässli gloffä, zum die angerä widr izholä. Nachere Mittagspouse si mir gstärkt dr Hang duruf, wo üs no zwöi franzose i wäg gschnitte hei u üs dra ghinderet hei üse wäg fortsetze. Mir när trotzdem dr gipfu i sunneschiin u wind erreicht mitere ungloublech tolle Ussicht. Nach wiitere Bindigs- und Schuehstrapazene si mir aui zämä (ussert dr Sämi, dä isch no siner Ski ga zämäläsä) über wunderschöne Frühligsschnee abgfahre. Äs Suppergular hets o no gä u fasch bis iz Dorf Schnee!

Knapp heimer de Zug no verwütscht u si mit Sunne u Wind im Gsicht u viune Höhameter ide Bei im Zug uf Bärn gfahre.

Teilnehmende: Cornelius, Beni, Lukas, Silvan, Sorin, Surya, Vera, Hanna
Leiterin und Leiter: Marika, Milo, Sämi

Noch mehr Tourenberichte

Wie es auf weiteren Touren zu- und herging und was die Teilnehmer:innen erlebt haben, könnt ihr auf unserer Website lesen. Und vor allem: ganz viele schöne und lustige Fotos anschauen.

Mit Gepard auf Safari

Rotondo-Ski-Safari vom 31.1. bis 2.2.2025

Elwertätsch zum Ersten ...

Skitour Aktive auf den Elwertätsch, 9.2.2025

Skitour Rosenlaui

16. Februar 2025

Inklusive Skitour – All inklusive

22. Februar 2025

Skitour im Gantrisch

23. Februar 2025

Faldumgrat zum Dritten ...

Skitour Torrenthorn, Mauerhorn sowie Faldumgrat am 1. März 2025

Traumtage im Val Bedretto

Skitourenwochenende 14.-16. Februar 2025

Rassige Siktouren im Goms

15./16. März 2025

Auf dem Mauerhorn den Kopf aus dem Nebel strecken

Ersatztour für Giglistock, 16.3.2025

Hüttenzauber mit Miracoli und Sommerzeit

Vom Simplon via Fletschhorn ins Saastal, 28.-30. März 2025

Simplon – Breithorn – Simplon – Böshorn – Fletschhornhütte – Sengschuppa – Saas-Balen

Variantenreiche Urner Haute-Route – gekrönt vom «Dirty Couloir»

Skihochtour für Couloir Queens and Kings, vom 8.-11.4.2025

Über den QR-Code oder über den Link gelangst du direkt zu den Tourenberichten.

Link: www.sac-bern.ch/category/tourenberichte/





Wanderung auf historischen Pfaden im Valle di Bognanco

Frühlingswanderung in der Ossola, 27. März 2025

Die Veteranengruppe unserer Sektion führte im Valle di Bognanco (Ossola) zwei Frühlingswanderungen durch. Die eine führte von Pianezza über Monteossolano nach Domodossola (Gängige, hier beschrieben), die andere, etwas kürzere von Torno über Barro nach Domodossola (Bären).

Das Valle di Bognanco hatte schon bessere Zeiten erlebt. Dem Charme des Tals hat das aber nicht geschadet. Im Gegenteil: Es ist weitgehend von grossen touristischen Infrastrukturen verschont geblieben und die Natur hat sich zum Teil die Wildnis wieder zurückerobert. Jahrhundertlang dominierte neben Agrarprodukten wie Weinreben, Hanf oder Roggen die Viehwirtschaft. Dadurch entstand ein grosses Wegnetz, da viele Alpen untereinander verbunden waren (Mulattiera). Ein wichtiger Wirtschaftszweig war einst auch der Handel mit der Schweiz über den Stockalperweg, auf dessen letzten Abschnitt nach Domodossola wir uns zum grössten Teil bei der Wanderung bewegten. Eine letzte Blütezeit erlebte das Tal in der Belle Époque, als vor etwa 150 Jahren Thermalquellen entdeckt wurden und in der Folge ein Thermalbad und mehrere Hotels entstanden. Geblieben ist heute das Thermalbad und der kleine touristische Ort San Lorenzo. Mit dem Wegfall des Handels, dem Niedergang der Alpwirtschaft und vor allem wegen der besseren Verdienstmöglichkeiten im Tal entvölkerte sich das Tal allmählich. Sinnbild dieses wirtschaftlichen Niedergangs ist die Ruine der Bergstation einer Luftseilbahn in San Lorenzo.

Unsere Wanderung beginnt bei der Talstrasse unterhalb von Pianezza. Das kleine Dorf liegt etwas oberhalb auf einer Geländeterrasse. Nur

noch wenige Personen scheinen hier ganzjährig zu leben. Auf dem Weiterweg zum Oratorio Dagliano kommen wir am Weiler Monticchio vorbei, den wir kurz besichtigen. Beim Oratorio Dagliano angelangt, gibt es eine kleine Pause. Leider ist die Kapelle verschlossen. Durch das grosse Schlüsselloch der alten Holztüre lässt sich trotzdem ein Blick auf die Statue des Heiligen Rochus erhaschen. Diesem ist das Oratorio gewidmet. Gemäss der Legende soll er während der Pestzeit viele Kranke von ihrem Leiden geheilt haben, ist aber später selber auch von der Pest befallen worden. Wir wandern auf schönen







terrassierten Wegen weiter nach Monteossolano. Eine Besonderheit von Monteossolano ist, dass der Ort zusammen mit Barro, Monticchio, Piccioni und Ca' Monsignore zu Domodossola gehört, während die anderen Orte im Bognancotal zur Gemeinde Bognanco zusammengeschlossen sind.

Im Bognancotal befinden sich mehrere alte Kelter, die zum Keltern von Trester verwendet wurden. Die drei am besten erhaltenen befinden sich in Pianezza, Messasca und Ca' Monsignore. Auch in Monteossolano konnten wir eine solche Presse aus dem 18. Jahrhundert bewundern. Nach Einwurf von einem Euro öffnete sich die Türe und die ganze Gruppe konnte eintreten. Die vollständig restaurierte alte Kelter wurde nach jahrzehntelangem Stillstand wieder in Betrieb genommen. Der aus zwei Eichen- und zwei jüngeren Lärchenbalken bestehende Kelterbaum ist mehr als sieben Meter lang. Sie diente ausschliesslich dem Pressen von Trester.

Der Weg führt von Monteossolano weiter dem Hang entlang nach Cisore, wobei an einer Stelle ein steiles, aber gut gesichertes Tobel zu queren ist. In Cisore machen wir eine weitere Rast, bevor der letzte Abstieg nach Mocogna und schliesslich nach Domodossola in Angriff genommen wird. Dort treffen wir wieder auf die Gruppe, die eine kürzere Wanderung unternommen hat. Gemeinsam wird der Ausflug bei einem Mittagessen im Ristorante Terminus gebührend abgeschlossen, bevor die Rückreise nach Bern erfolgt.

Weitere Informationen zur Tour sind online auf dem Wanderplaner der Berner Wanderwege publiziert.



Teilnehmende: Veteranen Gängige
Tourenleiter: Kurt Helfer, Martin Koelbing
Tourenbericht: Markus Stöckli

Impressum

Bern, Nr. 2-2025, 103. Jahrgang,
Erscheint 4-mal jährlich
Verantwortliche Redaktorin:
Sabine Schumacher
Zustellung an alle Sektionsmitglieder
ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion
Text- und Bildbeiträge an Sektion Bern SAC
Brunngasse 36, 3011 Bern
redaktion@sac-bern.ch

Layout, Gestaltung, Druck, Versand
rubmedia AG, Gartenstadtstrasse 17, 3098 Köniz
Tel. 031 380 14 80
E-Mail: info@rubmedia.ch

Insertenannahme
rubmedia AG, Postfach, 3001 Bern
Elsbeth Graber, Tel. 031 380 13 23
E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,
Todesfälle an: Klaus Rapp, Mitgliederamt,
Brunngasse 36, 3011 Bern
Tel. 079 345 29 20, mitglieder@sac-bern.ch
oder via Website: www.sac-bern.ch

Nr. 3-2025
Erscheinungsdatum: 20. August 2025
Redaktionsschluss: 18. Juli 2025
Redaktion: Irene Rietmann



Papier: Rebello FSC® – Recycling, matt
100% Altpapier, Blauer Engel

EIFACH BESSER USGRÜSTET Z'BÄRG



**ORTOVOX FLEECE GRID
HOODY W**
CHF 192.00



**ORTOVOX PIZ SELVA 2.5L
JACKET W**
CHF 240.00



**ORTOVOX BRENTA
PANTS W**
CHF 144.00



**ORTOVOX 140 COOL ROUND
LANDSCAPE TS W**
CHF 60.00



**ORTOVOX SWISSWOOL PIZ
DUAN VEST W**
CHF 200.00



**ORTOVOX BRENTA
SHORTS W**
CHF 120.00



LA SPORTIVA AEQUILIBRIUM ST WOMAN
CHF 299.00



DEUTER AC LITE 22 SL
CHF 92.00

Der Aequilibrium ST GTX steht für ausgezeichnete Geheigenschaften dank der innovativen Fersenkonstruktion Double Heel™. Die sehr ausgeprägte Geometrie mit zweifacher Konstruktion der Ferse verbessert die Bremsseigenschaften beim bergab laufen und ermöglicht ein sanfteres Abrollverhalten. Haltbarkeit und Leichtigkeit harmonisieren perfekt dank der neuen Einheit Sohle/Zwischensohle mit externer Schalenkonstruktion Rubber Guard™ und innen Schaumstoff für mehr Dämpfung und Leichtigkeit durch weniger Gummischichten. Die 3D Flex System Evo™-Rotation mit geformtem Fussknöchel und abriebfestem Schutz ermöglicht eine bessere Trittkontrolle und eine perfekte Beweglichkeit des Knöchels. Die Gamasche für die Schnürung an der Spitze schützt gegen Abrieb. Die Zwischensohle ist mit halbautomatischen Steigeisen kompatibel, die Vibram® SpringLug Tech-Aussensohle mit Impact Brake System-Stollen sorgt für bessere Anpassung an die harten Felsoberflächen. Bergsteigen in perfekter Harmonie.



**Schuhe
Berger
Sport**

Haldenweg 1
3510 Konolfingen
Tel. 031 791 06 53
info@bergerschuhe.ch



MOUNTAIN SHOP

EISELIN | LÖRRACH

PASSION FOR MOUNTAINS

Profitiere von der Mehrwertsteuerrückerstattung



Black Diamond™

patagonia®